

Ankäufe und Geschenke

Die Neuerwerbungen dieses Jahres sind zum grossen Teil im Zusammenhang mit unseren Ausstellungen im Graphischen Kabinett angeschafft worden. Eine Gruppe von 13 farbigen Blättern von Felix Droese konnten wir aus unserer gleichnamigen Ausstellung auswählen, worauf uns der Künstler noch 6 Werke in anderen Techniken als Ergänzung hinzuschickte. Auf diese Weise verfügt die Graphische Sammlung über eine repräsentative Werkgruppe von Felix Droese, die ebenfalls Druckgraphik umfasst, unter anderem die für seine Thematik höchst bedeutsame Mappe mit dem Radierungszyklus «*Einer muss wachen*» von 1982. Droeses Werke kreisen immer wieder um Themen des Schmerzes, des Leidens und der Schuld menschlicher Existenz. Todeszeichen des christlichen Glaubens, insbesondere die Kreuzsymbolik, die bei ihm für Opfertod und Erlösung zugleich steht, werden angesichts unserer alltäglichen Wirklichkeit von Terror und Leid aktualisiert. Felix Droese reagiert als wacher und kritischer Beobachter auf die heutige Weltsituation. In den farbigen Blättern verwendet er merkwürdige Mischöne, die den Betrachter in ihrer Gebrochenheit emotionell anzusprechen vermögen. Durch die Verdünnung der Öl- und Acrylfarben mit Wasser oder Terpentin entstehen Schlieren und unterbrochene Farbverläufe, die in Verbindung mit der Offenheit der Formen die Phantasie in intensiver Weise anregen. Das Material selbst wird dabei zum Ausdrucksträger (vgl. den Kommentar bei den Hinweisen auf Neuerwerbungen und Geschenke). Auch das Aquarell «*Non serpenti ma buoni pennelli nella nostra vita*» von Nicola De Maria haben wir aus unserer letztjährigen Ausstellung «*PAROLE CINESI*» erworben. Wie die Werke der genannten Serie ist auch unser Aquarell von

einer märchenhaften Poesie und einer fast kindlich wirkenden Vision von Schönheit und Glück erfüllt. Nicola De Maria arbeitet mit jedem Werk an der Verwirklichung seiner Vorstellung von der Einheit der Menschen, dem *REGNO DEI FIORI*, das als «zeitlose Idee» Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umfasst. Der Kosmos, zu dem die grossen Maler und Dichter aller Zeiten gehören, soll ein *UNIVERSO SENZA BOMBE*, ein Universum ohne Bomben, sein.

Aus der im Rahmen von «*Stiller Nachmittag, Aspekte Junger Schweizer Kunst*» im Graphischen Kabinett gezeigten Ausstellung der Zeichnungen von Ilona Ruegg erwarben wir 6 Werke von 1983 bis 1987, die zusammen mit der bereits vorher gekauften Zeichnung von 1987 und mit dem von Ilona Ruegg geschenkten Blatt einen Einblick in die Werkentwicklung dieser vielversprechenden Künstlerin geben. In ihren zwischen Figuration und Abstraktion angesiedelten Zeichnungen wird die Vielschichtigkeit der Ebenen und das hinter den Phänomenen Liegende, Nicht-Beschreibbare spürbar. Unbewusstes und Bewusstes gehen Hand in Hand. Energien treten als nicht objektgebundene, kreisende Bewegungen, Knäuel und Ausstrahlungen in Erscheinung. Die Figurationen, die der fast ohne Gewicht über das Papier huschende Tuschepinsel oder der Bleistift entstehen lassen, leben aus der Spannung zwischen Konzentration und Ausfliessenlassen, zwischen nach innen gerichteter Bewegung und zentrifugal nach aussen strömenden Kräften. Aus dem Misstrauen gegen fixierte Vorstellungen und überkommene Sehweisen entwickelt Ilona Ruegg eine Formensprache, die durch ihre Offenheit in der Lage ist, neue Erfahrungen zu formulieren.

Die graphischen Blätter von Martin Disler, Peter Emch und Josef Felix Müller – Künstler, die auch in unserer Jubiläums-Mappe vertreten sind – bilden wichtige Ergänzungen unserer Bestände an Schweizer Druckgraphik der achtziger Jahre. Kennzeichnend für diese ist, dass nach der Graphikschwemme der sechziger und siebziger Jahre, die infolge der Massenaufgaben und der Häufung von photo-mechanischen Reproduktionstechniken zu einem allgemeinen Desinteresse an der Graphik geführt hatte, die Künstler heute wieder die eigenständigen Möglichkeiten